

Miteinander statt nur dabei

Viele Besucher beim dritten Tag der offenen Tür im Interkulturellen Zentrum



Im Angklung-Orchester spielen Menschen aus verschiedenen Ländern auf indonesischen Bambusinstrumenten. Foto: Weber

Von Maja Weber

Bad Hersfeld. Seit der Gründung im Jahr 2001 steht der Verein Interkulturelles Zentrum für aktive Integration und möchte das Miteinander statt des Nebeneinanders fördern.

In diesem Sinne hat das IkuZ bereits viele Programme für Deutsche und ausländische Mitbürger ins Leben gerufen, die die verschiedenen Kulturen zueinander führen sollen. In vielen Arbeitsgruppen kann man so seinem Hobby nachgehen und gleichzeitig etwas über andere Länder und die Menschen lernen.

Im vergangenen Jahr hat sich das Angebot erneut vergrößert. Neben dem Angklung-Orchester, das auf traditionellen indonesischen Bambusinstrumenten spielt, hat nun auch der russische Rjabinuschki-Chor einen Platz im IkuZ gefunden. Außerdem hat das IkuZ in diesem Jahr seinen eigenen Fußballverein, den „FC International 09“ ins Leben gerufen, in dem Spieler aus acht Nationen spielen und der schon einige Erfolge feiern konnte. Jeden ersten Freitag im Monat findet ein Interkultureller Themenabend statt, der ein Land vorstellt oder ein länderübergreifendes Thema wie etwa „Sitten und Bräuche in verschiedenen Kulturen“.

Ungezwungen begegnen

Daneben gibt es weitere Angebote, wie ein Frauenbrunch, Ausflüge oder einfach die Möglichkeit, sich

ungezwungen zu begegnen.

Bisher konnte das IkuZ Besucher aus mehr als 50 Nationen willkommen heißen und hat selbst Mitglieder aus 20 verschiedenen Ländern.

Besonders erfreulich für den sehr aktiven Verein, der stark auf Spendengelder angewiesen ist, war die Zusage weiterer finanzieller Unterstützung ohne Kürzungen seitens der Stadt Bad Hersfeld, die Stadtrat Hans Georg Vierheller (FWG) im Namen des Bürgermeisters Hartmut H. Boehmer zusicherte. Dass das IkuZ eine Bereicherung für die Stadt Bad Hersfeld ist, fanden auch Landtagsabgeordneter Torsten Warnecke (SPD) sowie IkuZ-Gründungsmitglied und Kreistagsmitglied der Grünen Nina Weise-Hübner.

Nach dem offiziellen Teil sorgte der Chor Rjabinuschki mit deutschen und russischen Volksliedern für ausgelassene Stimmung und lud zum Mitsingen ein. Am Beispiel des Angklung-Orchesters zeigte sich das „IkuZ-Prinzip“ in aller Deutlichkeit: In indonesischer Tracht spielen Menschen verschiedenster Herkunft, aus Äthiopien, England oder Oberschlesien, gemeinsam Lieder aus aller Welt.

Nach dem Kulturprogramm wurden die Gäste wie immer zum internationalen Büffet eingeladen, das dieses Mal selbst für IkuZ-Verhältnisse besonders vielfältig und üppig war.